

Der Parteikern des Jugendverbandes wird im WBK Berlin ständig gefestigt

Wir haben in unserer Grundorganisation des Betriebes 2 im WBK Berlin die Aufgaben zur Durchführung der Beschlüsse unseres Zentralkomitees auf dem Gebiet der Jugendpolitik klar abgesteckt. Wenn Genosse Erich Honecker auf der XV. Berliner Bezirksdelegiertenkonferenz sagte, Berlin habe überall Beispielhaftes für die Republik zu leisten, so trifft das auch auf unser Partei- und Betriebskollektiv zu und ist ein hoher Anspruch an den Neuerergeist der jungen Kommunisten und aller Mitglieder der FDJ.

So haben die 5 Jugendkollektive der Jugendtaktstraße 7 unter Leitung des Genossen Winfried Falkenhagen, die die Wohnungsbauserie 70/1 Igeschossig bauen, maßgeblichen Anteil daran, daß die Taktstraße im sozialistischen Wettbewerb und im Leistungsvergleich aller Taktstraßen das beste Ergebnis erreichte.

Planmäßige Arbeit mit jungen Genossen

Zur Förderung der Initiative der jungen Bauleute wurden ihnen 3 Jugendobjekte übertragen. So werden FDJ-Mitglieder aus der Bauvorbereitung und aus den Taktstraßen im Jahre 1984 ein Haus mit 88 Wohnungseinheiten zusätzlich bauen. Die bereits genannte Taktstraße 7 will den Jahresplan mit 66 Wohnungseinheiten überbieten. Zur Schaffung eines besseren Vorlaufs in der Baudurchführung für alle Taktstraßen wurde eine Konzentration qualifizierter junger Bauleute, die bisher in anderen Bereichen dezentralisiert arbeiteten, in einer Jugendproduktionsabteilung vorgenommen. An der Spitze ste-

hen auch hier junge Kommunisten. Damit geben wir der „FDJ-Initiative Berlin“ die erforderliche Unterstützung.

Der Auftrag des X. Parteitages, im sozialistischen Jugendverband standhafte Kämpfer zu erziehen, die im Geiste des Marxismus-Leninismus handeln, hat mit dem „Friedensaufgebot der FDJ“ auch bei uns viele Initiativen ausgelöst. Dabei bewährt sich der erzieherische Sinn des Motivs „Meine Tat für unser sozialistisches Vaterland“. Seit Beginn des Friedensaufgebotes der FDJ hat sich unsere Parteileitung kontinuierlich mit den Fragen der Jugendpolitik beschäftigt.

Die Leitung der Grundorganisation geht in ihrer Führungstätigkeit davon aus: Der Kern der FDJ sind die jungen Kommunisten. Über sie verwirklichen wir in erster Linie die führende Rolle der Partei im sozialistischen Jugendverband. Welche Erfahrungen haben wir gemacht bei der Formierung dieses Kerns an jungen Genossen?

Bewährt hat sich bei uns die Arbeit mit einer langfristigen Führungskonzeption der Leitung der Grundorganisation. Damit sichern wir, daß alle Leitungen und jeder Genosse einheitlich an die Umsetzung der Beschlüsse zur Jugendpolitik herangehen. Zur langfristigen Konzeption gehört unter anderem auch die kontinuierliche Herausbildung der Parteitreu ergebener Genossen als Funktionäre.

Ein Hauptfeld ist die Arbeit mit den jungen Genossen. Es hat sich dabei als wichtig erwiesen, vor allem die feste politische Bindung der jungen Mitglieder an die Partei zu fördern und ständig zu erhöhen. Dazu organisiert zum Beispiel die Leitung der

ausgefüllt mit Erlebnissen, mit Auseinandersetzungen, mit Problemen der Arbeit und der Jugend, mit Kämpfen um die Durchsetzung des Neuen, Das Neue bestand im Jugendobjekt darin, daß sich hier Keime der Charaktereigenschaften des neuen Menschen entwickelten. Das Herzstück der gesamten moralischen Beziehungen in der sozialistischen Gesellschaft ist die Entwicklung der sozialistischen Arbeitsmoral."

Und weiter heißt es da: „Im Jugendobjekt wurde Geschichte gemacht. Was die Imperialisten nicht schaffen, vollbrachte die Jugend des Arbeiter-und-Bauern-Staates. Sie hat

damit eine Heldentat vollbracht. Sie hat sich ein unvergängliches Dertkmal gesetzt. Sie hat eine Schlacht zum Wohle unseres Vaterlandes, der DDR, geschlagen."

Diese revolutionären Traditionen des Jugendobjektes wollen wir Genossen des VEG Ferdinandshof bei unseren Werktätigen und ganz besonders bei unseren Jugendlichen bewahren. Wir nutzen deshalb unser Traditionskabinett für das Parteilehrjahr, das FDJ-Studienjahr, für Pioniernachmittage, für die Veranstaltung zum Lehrjahresabschluß unserer Lehrlinge, die Jugendweiheröffnung der POS Eichhof und Jugendstunden, aber auch für

Weiterbildungsveranstaltungen. Wir empfangen dort auch ausländische Delegationen, die sich mit der Landwirtschaft der DDR vertraut machen wollen.

Seit der Eröffnung des Traditionskabinettes haben es etwa 5000 Bürger unseres Bezirkes besucht. Aus unserer Grundorganisation ist Genosse Willi Rosenow für das Traditionszimmer verantwortlich. Er ist APO-Sekretär in Mariawerth. Wir sind der Meinung, daß eine noch stärkere Nutzung möglich ist.

Willi Seeger
Parteisekretär im VEG Ferdinandshof (P),
Kreis Ueckermünde